



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Aldeburgh, 07.11.1909

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-68741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-68741)

Aldeburgh,
Suffolk.

Rel. X

7. 11. 09.

Lieber Erman!

Meine verspätete
Dankschreiben zum
11. Okt. verdanke ja
Ihre Antwort: um so
mehr freut sie mich
als sie doch ankam.

Und gleich darauf Ihre
'Religion'! Mehrere
Kapitel habe ich davon
gelesen, mit höchstem
Vergnügen. Mich freut

↳ Dass Sie sich gegen jene
Zauber-interpretation, der
ältester Zeit, äussern, die
ich — ohne das Gefühl
begründet zu können — als
für Verteilung haltbar
musste. Doch handelt es
hier von Worten: hier
und das Zauberwissen,
so in anderer noch
immer nur Gottesdienst
erblickt.

Das Buch macht überall
den Eindruck, nicht nur
von dem Wissen

Das ich Ihnen ja alle kennen,
sindem auch vom „Common-
sense“ Standpunkt, der uns
hier in England willkürlich
am meisten gefällt. Das Kapitel
über die Spätzeit hat mich
besonders interessiert; ganz besonders
aber das von der Griech. Zeit,
und vor allem, was Sie S.
156 über christlich-heidnische
Mumien ausführen. C. Schmidt's
Auffassung hatte ich ganz vergessen
u. muss meine Ansichten
über alle die Variationen:
ich war gewohnt, jene
Mumien einfach für heidnisch
zu halten: so einfach liegt

Bis jetzt habe ich nicht weniger nur. Sie geben entweder vorher
od. dpa, was sich kann bestant auf die Zukunft beziehen
lassen, sollte ich wissen. Was für ein Widerstand?

Die Sache doch nicht, wie es scheint.
Was sagen Sie dem zum 4. eckigen
Nimbus? Mich interessiert das
den jst (vgl. meine nächsten
Report).

Neulich glaubte ich in Div. Mus.
eine hübsche Entdeckung gemacht
zu haben — in Fetysa Pergament
mit F.W.K. Müllers Turfan schrift,
unter in Haufen Sa'äischer
Buchstücke! Der Text hat sich
aber für syrisch ergeben, was
meinen Hoffnungen auf Manichäismus
wohl in Baden macht. Doch
warten wir auf das was
Müller dazu sagt: ich habe
im Photographie geschickt.

Was ١٢٠٠٧٢ betrifft, so haben Sie
mir schon mal darüber befragt.
Nichts hatte ich damals zu sagen:
auch heute nicht!

PS. Eine Frage hatte ich
noch! Was heißt das, in
Ihren Briefen, Sie haben
"zwei Monate" nicht gearbeitet?
Sind Sie dem unwohl
gewesen? od. ist das das
Resultat der Silbermen-
hochzeit und der Verlobung
Dort? Am besten haben
"doch die Benediktiner!"



